

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig 4.—
Vierteljährig 2.—

Prinumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Aufkündigungen, (Anserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pro 3spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltungsstelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Schluss des Blattes Freitag 5 Uhr Am.

Preise für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig 3.60
Vierteljährig 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 27.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag, den 4. Juli 1903.

18. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen

des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

3. 3118.

Rundmachung

betreffend die Gefahr der Einschleppung von Blattern aus den serbisch-türkischen Grenzgebieten und aus der Schweiz.

Nach Erlasses des k. k. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1903, Z. 26.510 sind nach vorbegriffenen Mitteilungen im serbisch-türkischen Grenzgebiete die Blattern epidemisch, sowie in Ostschweiz vereinzelt aufgetreten.

Auch in den nördlichen Kantonen der Schweiz sind in letzter Zeit Blatternkrankungen in größerer Zahl vorgekommen.

Dies wird mit dem Beifügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß dem Gesundheitszustande der aus den obigen Gebieten einlangenden Reisenden ein besonderes Augenmerk zuzuwenden und über jeden solchen Reisenden ohne Verzug die polizeiliche Meldung zu erstatten ist.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 25. Juni 1903.

Der Bürgermeister:

Dr. v. Pfenker m. p.

3. 2304.

Rundmachung

betreffend die Meldung der Diensthöten, Gesellen, Lehrlinge und anderer in einem Arbeitsverhältnisse stehender Personen.

Bezüglich der Meldung der Diensthöten, Gesellen und sonstigen Gewerbs-, Arbeits- und Beschäftigungsgelieferten und Lehrlinge ist die Frage streitig, ob sie in allen Fällen, gleichviel ob sie bei ihrem Dienst- oder Arbeitsgeber wohnen oder nicht, zu melden seien.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat nunmehr mit dem Erlasse vom 22. April l. J., Z. 90.090/er 1902 zu bestimmen gefunden, daß, obwohl im § 12 der Min.-Verordg. 15./2 1857 R. G. Bl. Nr. 33 eine diesbezügliche Unterscheidung nicht gemacht wird, dennoch an dem Grundsätze festzuhalten ist, daß die Meldung der vorangeführten Dienstleistungen nur dann seitens

der Dienst- oder Arbeitsgeber erforderlich ist, wenn dieselben bei letzteren wohnen.

Im gegenteiligen Falle müßte man eine Doppelmeldepflicht annehmen, da ja diese Personen selbstverständlich und zwar in erster Linie von den betreffenden Unterstandgebern gemeldet werden müssen.

Dagegen haben die Gewerbsunternehmer in Gemäßheit der Bestimmungen des § 88 der Gewerbeordnung über alle Hilfsarbeiter ein Verzeichnis in Buchform mit Angabe des Vornamens, des Alters, der Heimatgemeinde, ferner der Gemeinde, welche das Arbeitsbuch ausgestellt hat, des Eintrittes in die Gewerbsunternehmung, des Namens des Gewerbsinhabers, bei dem der Hilfsarbeiter zuletzt in Arbeit stand, der Verwendungsart im Gewerbe, der Krankenkasse, welcher der Hilfsarbeiter angehört und des Austrittes aus der Gewerbsunternehmung zu führen.

Dieses Arbeiterverzeichnis ist den behördlichen Organen auf jedesmaliges Verlangen vorzuweisen.

Auf diese gesetzliche Vorschrift werden daher die Gewerbsunternehmer und insbesondere die Inhaber baugewerblicher Betriebe, da diese eine größere Anzahl von Hilfsarbeitern beschäftigen und in denselben ein häufiger Wechsel der Beschäftigten vorkommt, hiemit aufmerksam gemacht.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 24. Juni 1903.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

M. Paul m. p.

3. 3152.

Rundmachung

betreffend Ein-Gulden-Falsifikate.

Das k. k. Finanz-Ministerium hat mit dem Erlasse vom 1. Mai 1903, Z. 12349, rückfichtlich der Erkennungsmerkmale der Silberguldenfälschungstypen, Z. 2677—97, eröffnet, daß von den bekannt gegebenen Hauptmerkmalen des Randes die nachstehenden, d. i.

1. die verkehrte Lage der Szepter,
 2. deren unsymmetrische Verteilung (zwischen den einzelnen Waten des Wahlspruches „viribus unitis“ 4 und nach dem letzteren Wate nur 3 Szepter),
 3. das verkehrte „s“ im Worte „unitis“
- zur Zeit zumest überholt sind und sonach nicht mehr zutreffen.

Die durch Kollierung nachgeahmte Handschrift ist bei den jetzt in Verkehr gelangenden Ein-Gulden-Falsifikaten dieser Type eine gegen früher wesentlich verbesserte.

Die einzelnen Buchstaben sind viel schärfer und dem Original getreuer nachgebildet; auch ist ihre Verteilung eine vollkommen symmetrische.

Die Szepter, sowie das „s“ im Worte „unitis“ sind nicht mehr verkehrt, sondern nehmen ihre richtige Stellung ein. Weiters wird erwähnt, daß die meisten der jetzt in Umlauf befindlichen Ein-Gulden-Falsa der Type, Z. 2677 er 1897, ungarisches Gepräge tragen und die Jahreszahl 1884 aufweisen.

Die derselben Type angehörigen, im Oktober v. J. aufgetauchten Ein-Kronen-Falsa (ursprünglich mit Z. 7209/02, nunmehr auch mit Z. 2677/97 bezeichnet, tragen sowohl österr. wie ungar. Gepräge, weisen jedoch in beiden Fällen die Jahreszahl 1893 auf. In ihrer Ausführung stimmen sie mit den Ein-Gulden-Falsifikaten (dieser Type) vollständig überein.

Dies wird hiemit verlautbart.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 27. Juni 1903.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:

M. Paul m. p.

Die Balkanangelegenheiten.

Die bulgarische Regierung hat sich vor einigen Tagen in einer Zirkularnote, die sie an die Kabinete von Wien, Petersburg und Paris richtete, über Ausschreitungen türkischer Truppen in Mazedonien und über türkische Truppenkonzentrierungen an der Grenze beschwert und die Verantwortlichkeit für die Konsequenzen abgelehnt, die aus dieser Sachlage entstehen könnten. Die Pforte versichert, daß von Truppenkonzentrierungen keine Rede sein könne; sie habe nur, da sich in der letzten Zeit das Erscheinen von Banden, die aus Bulgarien herüberkommen, häuften, die Grenzbeobachtung und zwar nur um ein Geringes verstärkt. Dagegen laufen in Konstantinopel Gerüchte über militärische Vorbereitungen Bulgariens um, die wiederum von Sofia aus als unbegründet bezeichnet werden; die bulgarische Regierung beabsichtige nur, die Grenzposten zu vermehren, weil aus Mazedonien infolge der dortigen Zustände immer mehr Flüchtlinge hereinströmen. Es scheint, so sagte der Ministerpräsident Petrow einem Berichterstatter der „Nowoje Wrenja“, daß die Türken mit ihren Verfolgungen die Vernichtung des bulgarischen Elements an der Grenze bezwecken; besonders im Vilajet Adrianopel, wo

Der Doppelgänger.

Kriminal-Roman von Karl Cassan.

12. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Ja,“ lachte Blaine, „mein Schak, ich hatte dich durchschaut. Ich sah, daß du im „Newyork Chronicle“ den Aufruf meines Oheims lafest und das Blatt verstecktest; ich las ihn ebenfalls und wußte, — wo ich dich zu suchen hätte, wenn du mir etwa einmal durch einen Zufall verloren gehen solltest! Wie ich vorausgesehen, geschah dies in New-Orleans und ich ließ dich ruhig reisen, verspielte erst den letzten Cent und — da bin ich in der Erwartung, daß du mit mir teilst!“

Die letzten Worte klangen drohend und herausfordernd. Oliver zuckte zusammen, beherrschte sich aber, denn ein finsterner, schwarzer Gedanke ging durch seine Seele: Erst sollte Blaine Edith beseitigen, dann sollte er selbst durch seine Hand fallen; alsdann war niemand da, der ihn anklagen konnte.

Jetzt überlegte er und sagte ruhig: „Du nimmst einen anderen Namen an und bleibst als Inspektor auf dem Werk! Schlägst du ein.“

„Allerdings! Nenne mich George Willins; unter diesem Namen bin ich gereist!“

„Wohl und abgemacht!“ Seit dieser Zeit blieb George Willins auf der Rhederei, dem Anscheine nach kannte er Gardener gar nicht, aber in aller Heimlichkeit besprachen sich die beiden. Nur Edith traute dem Fremden nicht.

Eines Abends, das Dinerfest war bereits gefeiert, führte sie ihre Pflicht über den Korridor, an Olivers Zimmer vorbei. Sie hörte laut reden und blieb unwillkürlich stehen.

„Rize mich nicht!“ hörte sie Gardener rufen. „Ich lasse mich nicht tyrannisieren!“

„Bah,“ entgegnete der andere, „ich bin dein Sklave auch nicht!“

„Wenn du mich kompromittierst, lasse ich dich fallen!“

„Du mich? Sei froh, wenn ich dich halte!“

„Du? — Aus wessen Hirn kamen die Pläne? Wer führte sie aus? Du!“

„Und wer war meine rechte Hand? Du!“ Edith trat in die Nische, gleich darauf guckte Oliver zur Türe hinaus und lauschte, dann lehrte er zurück und sagte:

„Rede leise! Ich will deine Zukunft sicher stellen, doch wenn du mich reizest, liefere ich dich in die Hände des Gerichtes!“

Von jetzt ab verhandelten sie leise. Edith grauste es und rasch flüchtete sie sich: sie hatte die Bestätigung aller ihrer schlimmsten Vermutungen erhalten.

8. Kapitel.

Ein Sohn statt eines Neffen.

Des Wonnemonats Herrlichkeit lag mit Lenzeschwüle auf der Erde ausgebreitet. Sir Archibald sollte nach der Doktors Bestimmung dieses Jahr früh nach Sandbank übersiedeln. So geschah es denn auch und Edith begleitete den Oheim, nebst Bernard, dem Diener. Man bezog das Zentral-Hotel.

Um diese Zeit stand Dr. Morisson eines Morgens in seiner Kanzlei und gab seinem Schreiber Anweisung zur Ausfertigung verschiedener Dokumente.

Da klopfte es und herein trat ein junger Mann, bei dessen Anblick Morisson wie elektrisiert aufsprang.

„Sie Ralph? Mein Gott!“ Der Fremde verbeugte sich und entgegnete: „Bitte, Herr Doktor, lassen Sie uns in Ihr Privatkabinett treten!“

Die Schreiber blickten neugierig, aber der Fremde war schnell verschwunden.

Als er mit dem Advokaten in dem Kabinette allein war, sagte James Knox, denn er war der Besucher, verbindlich: „Fürs Erste die Erklärung, daß ich nicht Ralph Morley bin!“

„Sie sind es nicht?“ „Nein, Herr Doktor; ich habe nur Ihren Aufruf gesehen; derjenige, dem er nützen sollte, liegt in der kalten Erde von Texas gebettet!“

„Mein Gott, Sir Ralph tot“

„Leider!“ entgegnete James traurig. „Und dazu durch Mörderhand!“

„Entsetzlich! — Aber diese Ähnlichkeit!“ „Hören Sie meine Geschichte und die Ähnlichkeit wird Ihnen nicht mehr befremdlich erscheinen.“

Und er erzählte, Dr. Morisson aber hörte gespannt zu. „Und Ihre Papiere sind von der Bank in San Franzisko ausgeliefert?“

„Vermutlich! Klarheit sollen Sie erst in die Sache bringen!“

„Gut! Und Sie haben gar keinen Ausweis?“ „Doch, diesen Ring!“

Er zeigte den Rubin. „Das wird Sir Archibald überzeugen!“

„Ich danke Ihnen!“ „Und nun würden Sie mich verbinden, wenn Sie mir mitteilen wollten, welche Vermutungen Sie in Bezug auf Ihres Bruders Tod haben?“

James entgegnete: „Ich habe bereits das Terrain rekonozziert; meine Äußerung ist schwerwiegend; würden Sie diese im Vertrauen behandeln, gleichviel, wen mein Verdacht trifft?“

„Auf mein Ehrenwort!“ „Wohl! So will ich frei von der Leber weg reden!“

„Ich bitte darum!“ „Sehen Sie, Herr Doktor, die frappante Ähnlichkeit mit Ralph hat den Ueberfall auf mich veranlaßt. Es mußte mithin jemand dabei beteiligt sein, der Ralph sagte, weil er ihm im Wege stand. Derselbe hat Ralph später erblickt und dieses Mal tödlich getroffen!“

„Und wer sollte dieser Mensch sein?“ „Oliver Gardener, sein Cousin!“

„Teufel!“ sagte der Advokat. „Freilich, Feinde waren Sie immer!“

Er ließ sich alle Einzelheiten wiederholen, sann dann lange nach und entschied zuletzt:

„Sie haben g'wiß recht! Schändlich; und er hat Sie Archibald so umgarnt, daß er ihn volles Vertrauen schenkt!“

bisher alles ruhig gewesen sei, gingen die Militär- und Zivilbehörden geradezu unständig vor. Viele Tausende friedlicher Bauern mußten ihr Heil in der Flucht suchen. Die Lage in Thracien und Mazedonien sei geradezu verzweifelt. Ueber die Ansammlungen türkischer Artillerie und Kavallerie habe man die Auskunft, die man von der Pforte verlangte, bisher nicht erhalten. Die Lage nötige Bulgarien, sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten. Dem stehen nun wieder die türkischen Angaben gegenüber, wonach aus den Grenzgebieten des Vilajet Adrianopel, in das, wie die Pfortenmeldungen besagen, gleichfalls bulgarische Banden einzubringen suchen, nur wenige hundert Personen gesammelt seien. Auch wird von einem neuen Dynamitanschlag gegen die Eisenbahn und von der Ermordung zweier bulgarischer Priester gemeldet, die sich dem Komitee mitleidig gemacht hatten und besonders wird als aufreizend hervorgehoben, daß, wie sich bei den Zusammenstößen der Truppen mit den Banden ergab, unter den letzteren stets auch bulgarische Offiziere zu finden seien.

Die erhoffte Besserung der Stimmung auf türkischer wie auf bulgarischer Seite ist, wie man sieht, ausgeblieben oder doch rasch wieder verschwunden und in ihrer jetzigen Erregtheit läßt sie sowohl haben wie drüben die tatsächlichen vorhandenen Beschwerdebegründe in vergrößertem Maßstabe erscheinen, was dann die Erregung selbstverständlich noch vermehrt. Die bulgarisch-mazedonischen Komitees, deren fortgesetzte Tätigkeit den nächsten Ausgangspunkt dieses bedauerlichen Zustandes bildet, können von ihrem Standpunkte aus mit dem Erfolge, den sie erzielen, zufrieden sein; sie haben es dahingebraucht, daß die guten Dispositionen, als deren äußeres Anzeichen man die Entsendung des Herrn Katschowski nach Konstantinopel bezichnete, wirkungslos geblieben sind und daß jetzt wieder beiderseitiges Mißtrauen an ihre Stelle getreten ist. Umso mehr ist es die Pflicht der beiden Mächte, die in vorderster Reihe an der friedlichen Lösung der auf dem Balkan bestehenden Schwierigkeiten arbeiten, beruhigend und ratend einzugreifen und sie haben dies sowohl in Konstantinopel wie in Sofia getan. So haben sie, wenn türkische Ausschreitungen bekannt wurden, bei der Pforte die nötigen Schritte getan und in der Angelegenheit der Zerstörung von Smerdesch ist auf ihr Andringen eine Untersuchung eingeleitet worden. Andererseits haben die Mächte in Sofia wiederholt verlangt, daß der Zugang von Banden verhindert werde; es sind ihnen auch Versprechungen in dieser Hinsicht erteilt worden, nur hat es sich leider gezeigt, daß die Grenzbesatzung nicht hinreichte, um den Uebertritt von Kämpfern unmöglich zu machen. Um diese Lücke zu füllen, legte man der Türkei nahe, daß ihrige zur Sperrung der Grenze zu tun und auf die betreffenden türkischen Maßregeln dürften die Gerüchte von Truppenkonzentrationen zurückzuführen sein. Die Türkei denkt nicht daran, Verwicklungen hervorzurufen und wir wüßten nicht, wie in Bulgarien bei nächster Betrachtung der Verhältnisse Besürchtigungen entstehen könnten. In Sofia weiß man sehr wohl, daß bei korrektem Verhalten nicht die geringste Gefahr für das Land besteht, ebensoviel wie man weiß, daß Bulgarien die Verantwortung für die Folgen zu tragen hätte, wenn es sich dazu hinreißt, durch eine Mobilisierung die Situation zuspitzen. Wenn die bulgarischen Politiker alles vermeiden, was die Unruhe steigern könnte und alles tun, was eine Beruhigung herbeiführen kann, sorgen sie auch am besten für die Verwirklichung der Reformen. Die Mächte lassen die Reformaktion nicht außer Augen; auf ihren Antrieb ist sie begonnen worden und auf ihren Antrieb wird sie fortgesetzt werden, sobald die Lage in Mazedonien dies nur einigermaßen ermöglicht. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß die Pforte die im Reformprogramm verlangte Einreichung von Bulgarien in die Gendarmarie nicht vornehmen kann, so lange die bulgarische Bevölkerung zum überwiegenden Teile unter

dem Einflusse der terroristischen Agitation steht und daß die Verwendung der mazedonischen Steuerertragnisse für die lokalen Bedürfnisse illusorisch ist, so lange die Pforte in jenen Vilajets zur Bekämpfung der Banden eine Truppenmenge zur Verfügung haben muß, deren Erhaltung die von den Vilajets aufgebracht. n Einkünfte weit übersteigt. Die Komitees sind es, die das Reformwerk ins Stocken bringen und die damit den Zweck verfolgen, die Beseitigung der Unzufriedenheit zu vereiteln; ihnen ist es darum zu tun, die Ruhe nicht einkehren zu lassen, Gewalttaten hervorzurufen, den Brand zu schüren und Argwohn in Konstantinopel und in Sofia zu wecken. Gegen sie muß nicht nur unter Verhinderung aller Uebergriffe die Türkei ihre ganze Kraft lehren, sie müssen auch von Bulgarien bekämpft werden. Wenn die bulgarische Regierung mithilft, ihnen das Handwerk zu legen, wird sie jene Situation beseitigen, in der sie Gefahren von Seite der Türkei erblickt, die nicht vorhanden sind.

Die Flucht des Kohlenhändlers Landau.
(Eine halbe Million Schaden.)

Die Flucht des Kohlenhändlers Siegfried Landau hat in Wiener Geschäftskreisen, zumal in den seiner Branche, großes Aufsehen hervorgerufen. Man hielt Landau, der einer wohlhabenden Familie entstammt und bei seiner Heirat eine ansehnliche Mitgift erhielt und zudem in den Besitz eines gutgehenden Geschäftes gelangte, für einen reichen Mann. Man wußte wohl, daß er leichtsinnig und leichtleblich ist, doch man glaubte allgemein, daß ihm sein Vermögen und sein Einkommen den großen Aufwand, den er trieb, ermöglichten. Selbst seine Angehörigen und intimen Bekannten hatten keine Ahnung davon, daß er durch verbrecherische Manipulationen sich die Mittel zu seiner luxuriösen Lebensweise schaffte.

Siegfried Landau scheint bereits seit längerem seine Flucht vorbereitet zu haben. Er hatte planmäßig eine Reihe von Wechselsälschungen verübt, um sich für seine Flucht mit reichlichen Geldmitteln zu versehen. Er wußte es so einzurichten, daß die von ihm gefälschten Aktepte erst zu einem Zeitpunkte zur Zahlung präsentiert würden, wenn er sich längst schon jenseits des „großen Wassers“ befände. Auch die Entführung der Kaufmannsgattin hatte er vor längerem bereits geplant. Als er am 13. v. M. wegen seines angeblichen Herzerleidens seine auf vierzehn Tage berechnete Erholungsreise antrat, verschwand auch die betreffende Dame. Das Paar traf sich wahrscheinlich auf einer Bahnstation in der Umgebung von Wien, begab sich sodann nach Zürich und von dort nach London. Die letzte Nachricht von dem Flüchtigen traf hier am 20. v. M. ein. In dem Schreiben das an einen Beamten seines Büreaus gerichtet war, stellte er seine Rückkehr für den 28. oder 29. v. M. in Aussicht. Sein Befinden, so teilte er darin mit, habe sich bereits soweit gebessert, daß er wieder seinem Geschäfte werde vorstehen können. Das Paar hat sich zweifellos nach Amerika begeben und dürfte schon Ende vorigen Monats in New-York gelandet sein.

Landau, der wahrscheinlich unter falschem Namen gereist ist, war, wie schon erwähnt, bei seiner Flucht im Besitze reichlicher Geldmittel; er hatte eben kurz vor seiner Flucht alles daran gesetzt, um größere Geldsummen zu erlangen. So ist es denn auch zu erklären, daß die Beträge, die er sich durch Wechselsälschungen und Betrügereien der schlimmsten Art zu verschaffen verstand, nahezu die Höhe von einer halben Million Kronen erreicht haben. In der Wahl seiner Mittel, vor seiner Flucht aus Wien Geld zu erlangen, war er ganz streupellos. So entlockte er nahen Verwandten ganz kurz vor seinem Verschwinden größere Summen. Da er für verschiedene Unternehmungen für den Monat Juni Kohlenlieferungen zu besorgen

hatte, ließ er sich von seinen Angehörigen gegen Bürgschafts- erklärungen Vorküsse geben, die selbstverständlich jetzt verloren sind.

Landau hat sich aber auch nach Art der gewöhnlichen Hochstapler Geld beschafft. Er kaufte bei mehreren Juwelieren Pretiosen auf Kredit, die er dann sofort wieder veräußerte oder verpfändete. Auch die Zahl der Personen, die er auf diese Art schädigte, ist eine große.

Im Laufe des gestrigen Tages wurden sowohl in der Wohnung des Flüchtigten, Spiegelgasse 21, als auch im Bureau- lokale, Spiegelgasse 2, behördliche Revisionen vorgenommen. An Bargeld wurde ein ganz geringfügiger Betrag vorgefunden. Besten schon wurde von mehreren Gläubigern um Einleitung des Konkursverfahrens angefleht. Diesem Vergehren dürfte auch cheftens stattgegeben werden.

Das Sicherheitsbureau hat in dieser Affaire bereits energische Erhebungen gepflogen und ist bemüht, alle Fälschungen und Betrügereien Landaus aufzudecken. Zweifellos wird auch die steckbriefliche Verfolgung des Flüchtigten angeordnet, die freilich kaum von Erfolg begleitet sein dürfte.

Eigenberichte.

Opyonitz. (Erz.) In der Gemeindeausschuss-Sigung vom 14. Juni 1903 wurde der verdienstvolle Reichsrats- und Landtags Abgeordnete Herr Johann Oberndorfer, Bürgermeister von Weistrach u., zum Ehrenbürger der Gemeinde Opyonitz ernannt. Das Diplom wurde Herrn Abgeordneten Oberndorfer anlässlich seines 25jährigen Jubiläums als Mitglied des Abgeordnetenhauses durch Herrn Bürgermeister Florian Pichler überreicht.

St. Georgen am Reith. Am 30. Juni nahm der hochw. Herr Dekan des Dekanates Waldhofen a. d. NbbS., Kanonikus Ignaz Schindl daselbst die Kirchenvisitation und Schulprüfung vor.

Am 30. Juni fand die Uebergabe des k. k. Postamtes in St. Georgen am Reith an den neuernannten k. k. Postexpedienten Herrn Josef Jural statt, wobei die Herren k. k. Postkommissäre Dr. Endlicher und Dr. Draxler intervenierten. Am selben Tage wurde Herr Jural in seiner neuen Eigenschaft beidelt.

Sausmening, am 29. Juni 1903. (Kranzschließen) Resultat vom 12. Kranzschließen am Sonntag, den 28. Juni. Abgegeben wurden 1170 Schiffe.

Tiefschiffbeste.

1. Best Herr Wilhelm Schreiber mit 192 Teller.
2. " " Franz Eder " 271 "
3. " " Ignaz Brazda " 531 "
4. " " Karl Haas " 570 "

Kreisbeste.

1. Best Herr Karl Haas mit 82 Kreisen.
2. " " Michael Karner " 78 "
3. " " Heinrich Jahn " 77 "

Seitenstetten, am 2. Juli 1903. (Abgeordneter Oberndorfer als Jubilar.) Am 29. und 30. Juni wurden zu Ehren des Reichstags- und Landtagsabgeordneten, Herrn Bürgermeisters Johann Oberndorfer von Weistrach große Festlichkeiten abgehalten. Es galt, den verdienstvollen

„Das ist schlimm! Ich hatte eigentlich die Absicht, zuerst als Ralph aufzutreten, alsdann erst wollte ich meinem Vater die volle Wahrheit sagen.“

„Da bringen Sie mich auf eine gute Idee, Sir,“ lächelte Dr. Woriffson, „bleiben Sie vorläufig mein Gast, ich werde Miß Edith herkommen lassen und mit ihr zusammen wollen wir den Kriegsplan entwerfen.“

„Darf sie erfahren, daß Sir Ralph —?“

„Um des Himmelswillen nicht. Sie liebte ihn ja!“

„Und ist sie nicht Mrs. Dudley geworden? Ist das nicht wahr?“

„Kein Gedanke!“

„Sehen Sie, es ist so, wie ich gedacht.“ Er erzählte nun von dem Briefe, den Ralph, wie er einst mitgeteilt, erhalten. Dr. Woriffson schlug die Hände über dem Kopfe zusammen.

„Halt,“ sagte er plötzlich, „wissen Sie denn auch von Sir Ralphs angeblichem Vergehen bei Sternheim und Rompagne?“

„Davon weiß ich nichts! Ralph erzählte mir, daß er freiwillig von dort geschieden!“

„Um, so ist es ein Dubenstück, wie jener Brief!“

„Und der Urheber ist — Gardener! Ich habe es Ralph oft gesagt!“

„Sie sind scharfsinnig, Sir James! Mein Kompliment!“

„Im übrigen ward es, wie verabredet, ausgeführt und Miß Edith sofort benachrichtigt.“

Wcht Tage später traf Miß Edith Grace ein.

Dr. Woriffson ließ sie sogleich in das Familienzimmer eintreten und sagte:

„Erschrecken Sie nicht, Miß Grace, was Sie auch sehen werden! Es giebt nämlich Ähnlichkeiten im Leben, die jedermann irre leiten müssen! Mit einer solchen haben wir es hier zu tun.“

Er befahl, Mr. James Knox zu rufen.

James trat mit tiefer Verbeugung ein, Edith aber sprang auf und rief in höchster Erregung:

„Ralph, Ralph!“

James schüttelte den Kopf:

„Ich bin es leider nicht, verehrte Miß!“

„Aber diese täuschende Ähnlichkeit!“

Dr. Woriffson bat, sie möge sich setzen. Edith gehorchte auch, aber man sah es, daß ihre ganze Seele erregt war. Dr. Woriffson begann darauf geschäftsmäßig:

„Miß Grace, Sie wundern sich nicht mit Unrecht über diese fabelhafte Ähnlichkeit von Mr. James mit unserem Ralph! Fällt Ihnen dabei nichts auf?“

„Nein, aber jener Herr könnte Ralphs Bruder sein!“

„Und wenn er es wäre?“

„Himmel!“

„Miß Grace, hören Sie, denn Sie sollen helfen ein großes Unrecht Ihres Herrn Onkels wieder gut zu machen!“

„Ich höre!“

„Denken Sie sich einen jungen, lebenslustigen, leichtsinnigen Herrn, der sich in eine hübsche, arme Erzieherin verliebt. Der Vater entdeckt das Verhältnis und bewirkt die Entlassung der Erzieherin durch seinen Einfluß. Aber der Sohn richtet ihr durch einen treuen Diener eine Wohnung in London ein, während er sich auf Befehl seines strengen Vaters mit einer reichen Erbin verloben muß. Unterdeß wird ihm sein Sohn James geboren; als dessen Mutter aber hört, was Sir Archibald getan, flüchtet sie nach Amerika. Hier erwacht der Sohn zu einem stattlichen Herrn, der Ralph bis in das kleinste gleicht. Erst nach langen, langen Jahren, als seine Mutter stirbt, entdeckt James Knox, daß er der Sohn Sir Archibalds ist. Da sieht er! Wollen Sie helfen, daß der Vater für einen halboberlorenen Sohn Ersatz erhält?“

Miß Edith reichte Dr. Woriffson die Hand, dann wandte sie sich James zu:

„Ja, ich will von ganzen Herzen! Aber wie fangen wir es an?“

„Ich wüßte vielleicht ein Mittel!“ entgegnete James.

„Er muß mich öfter auf der Promenade sehen.“

„Das ist gut!“ meinte Edith.

„Ich billige es!“ setzte Dr. Woriffson hinzu. Das andere überlassen wir der Fügung Gottes.“

„Sie, Mr. James, reisen also noch heute mit mir nach Sandbank ab?“ schloß Edith.

„Ja, Miß Grace mit Ihrer gütigen Erlaubnis!“

Wie gern hätte er ihr von Ralph erzählt, aber Dr. Woriffson hatte es ihm ja verboten.

Einige Tage später rollte Bernard Sir Archibalds Wagen über den Strand weg, Edith ging ihm zur Seite.

Ein junger Mann kam daher. Mr. Worley überschüttete seine Augen und rief:

„Ralph, mein Ralph!“

Aber Edith beruhigte den Oheim:

„Es ist unser Ralph nicht, es ist ein anderer! Ein Klient ist's von Dr. Woriffson!“

„Weißt du das genau?“

„Ganz genau, denn ich traf ihn neulich in des Doktors Kanzlei!“

Mr. Worley senfte laut.

Am anderen Tage spielte sich derselbe Vorfall ab; diesmal erfuhr der alte Herr, daß jener Gentleman James Knox heiße und mit ihnen in einem Hotel wohne.

„James Knox?“ fragte Mr. Worley sinnend.

„Und woher mag er stammen?“

„Soviel ich hörte, aus San Franzisko! Seine Mama war eine Erzieherin, die später Direktrice eines Weltgeschäftes ward!“

„Um, hm!“

Am dritten Tage stand laut Verabredung Mr. James beim Wagen des alten Herrn still und sprach ein paar Worte mit Miß Edith, dabei ließ er den Rubin im Sonnenglanz vor den Augen des Kranken blitzen.

„Du sprichst mit dem Gentleman?“ fragte Mr. Worley.

„Ja, seit einigen Tagen, Onkel!“

„Ich möchte auch seine Bekanntschaft machen!“

„Ich werde sie vermitteln!“

Tage darauf stattete James den Worleys seinen Besuch im Hotel ab.

„Wächten Sie mir nicht von Ihrer Mutter erzählen?“

(Fortsetzung folgt.)

Volksmann, welcher schon durch 25 Jahre als Landtags- und 24 Jahre als Reichstagsabgeordneter in unserem Landbezirke in verdienstvollster Weise tätig ist, in feierlicher Weise zu ehren. Das Abgeordnete Oberndorfer in diesem Vierteljahrhundert für seinen Wahlbezirk geleistet hat, ist ja zu bekannt, um noch des Näheren erörtert werden zu müssen. Er wurde bereits früher mit dem gold. Verdienstkreuz mit der Krone ausgezeichnet, eine Auszeichnung, die sich Herr Oberndorfer infolge der großen Bemühungen um seinen Wahlbezirk ehrlich erworben hat. An den Jubiläumstagen beteiligten sich u. a.: Bürgermeister Dr. Lueger, die Landesausschüsse Dr. Scheicher und Steiner und eine große Anzahl von Kollegen des Jubilars aus dem Landtag und Reichsrat. Am 29. Juni fand hier eine Versammlung statt, worauf eine Fest- und zugleich Wählerversammlung in St. Peter abgehalten wurde. In dieser Versammlung gedachte besonders Herr Dr. Lueger der großen Verdienste, welche sich Abgeordnete Oberndorfer um seinen Bezirk erworben hat, kam dann auf die am 30. d. M. stattfindende Ergänzungswahl für den Bezirk Amstetten zu sprechen und empfahl die Wahl des Kandidaten Baumeister Schreihöfer aus Amstetten. Es wird die Leser gewiß interessieren, einige Daten über die Person des populären Abgeordneten Oberndorfer zu erfahren. Im Jahre 1837 als Sohn schlichter Bauersleute in Wolfsbach geboren, besuchte er die Volksschule in St. Peter, übernahm mit 23 Jahren die Wirtschaft seiner Eltern daselbst und wurde infolge seiner Begabung und seines praktischen Verstandes wegen schon nach 4 Jahren zum Gemeindeausschuß und im 30. Lebensjahre zum Bürgermeister von St. Peter gewählt, welche Stelle er bis zu seiner im Jahre 1885 nach Weistrach erfolgten Ueber-siedlung innehatte. Schon im Jahre 1878 wurde Herr Johann Oberndorfer zum Landtagsabgeordneten, ein Jahr später zum Reichstagsabgeordneten des Amstettner Bezirkes gewählt. Seit dieser Zeit hat er beide Mandate ohne Unterbrechung inne und war sein Sieg über seine Gegner bei den Wahlen stets ein glänzender.

Wäre es dem aufopferungsvollen Abgeordneten Herrn Johann Oberndorfer noch viele Jahre gegönnt sein, gesund und frisch zum Wohle seines Bezirkes zu wirken!

Amstetten. (Pferdeausstellung) Vom prächtigen Wetter begünstigt, fand Mittwoch, den 24. Juni, unter zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung und in Anwesenheit illustrierter Festgäste die diesjährige Pferdeausstellung, verbunden mit einem Pferde- und Fohlenmarkt, statt.

Unter den anwesenden Festgästen bemerkten wir die Herren: K. l. Statthalterei-Rat Alfred Freiherr v. Lederer, Graf Rigobert Schaffgotsch, Graf Heinrich Hoyos, Karl Freiherr v. Kienmang-egg, Philipp Freiherr v. Alsenfels, Freiherr v. Erb, Freiherr v. Kraft-Ebing, Dr. Ritter v. Bernhardt, Präsidenten des Trabrennvereines St. Pölten Franz Pittner, Direktor Kopf, Bürgermeister Karl Kubasta, mit mehreren Gemeinderäten, Landtagsabgeordneter Stöckler, Direktor der n.-ö. Landes-Vieh-versicherungsanstalt Franz Wildner, ein Vertreter der Wr. landw. Zeitung u. a.

Ein schöner Kranz von Damen verfolgte mit großem Interesse und lebhafter Spannung die Vorführung und die nachmittags halb 3 Uhr erfolgte Prämierung der ausgestellten Pferde.

Das Preisgericht, bestehend aus den Herren: Graf Ludwig Hynz, Franz v. Pirko, Eugen Grimmer v. Adelsbach, als Vertreter der VI. Sektion und dem Distriktsleiter Zg. Pus, hatte keine leichte Arbeit zu bewältigen, da die Besichtigung eine sehr reiche, die Qualität der meisten ausgestellten Pferde eine zufriedenstellende war.

Als Schriftführer des Preisgerichtes fungierte der kais. Rat Meyl, Sekretär der VI. Sektion (für Pferdezücht) der k. l. Landwirtschafts-Gesellschaft.

Es wurden im Ganzen von 213 angemeldeten Pferden samt Fohlen 196 Pferde, und zwar 147 Pferde des kaltblütigen und 49 Pferde samt Fohlen des warmblütigen Schlags aufgetrieben.

Wir dürfen nicht unerwähnt lassen, daß die Besichtigung des Pferde- und Fohlenmarktes den Erwartungen der Distriktsleitung nicht entsprach, denn es waren nur 16 Pferde und 7 Fohlen auf dem Verkaufsplatz aufgestellt und wenn auch einige verkauft wurden, so ist doch der Erfolg ein verschwindend kleiner zu der Mühe, welche sich die Distriktsleitung gab, um diesen Markt ins Leben zu rufen. Wenigstens ist ein Anfang gemacht und wird die Distriktsleitung im Einvernehmen mit den Richtern diesen Markt wohl im Auge behalten und im nächsten Jahre zu einer passenderen Zeit abhalten.

Wir können nicht schließen, ohne sämtlichen Herren Ausstellern den Dank der Distriktsleitung für ihre Opfer abgestattet zu haben, die ihnen durch den Pferdetransport u. dgl. erwachsen sind. Mögen sie sich auch im nächsten Jahre so zahlreich einfinden und uns mit tatsächlichen Fortschritten in ihrer Pferde-zücht erfreuen.

Neumarkt a. d. Ybbs. (Radfahrerfest u. Blumenkorso.) Unser rühriger Radfahrer-Klub veranstaltete am Sonntag, den 28. Juni einen Blumenkorso, verbunden mit einem Langsam-Wettfahren. Hierzu hatten sich eingefunden die Nachbar-Vereine Ybbs, Ennsbad, Amstetten, Neuba und Purg-stall. Beim Blumenkorso wurde der 1. Preis dem Radfahrer-Klub Neumarkt, der 2. Preis dem Radfahrer-Verein Ybbs zuerkannt. Das Langsam-Wettfahren mußte infolge zahlreicher Nennungen in drei Partien gefahren werden. Den 1. Preis erhielt Herr Pechenegg vom Radfahrer-Verein Ybbs, den 2. Herr Feigl vom Radfahrer-Klub Neumarkt, den 3. Preis Herr Sommer vom Radfahrer-Verein Ybbs. Der Radfahrer-Verein Neumarkt kann auf den schönen Verlauf des von ihm veran-stalteten Festes stolz sein. All Heil!

In der Sitzung der Armenkommission Neumarkt vom 28. Juni wurde bei der Wahl des Obmannes der bisherige Obmann, Herr Lehrer R. Elmuthaler wiedergewählt.

Aus Waidhofen.

**** Personales.** Herr Bürgermeister Dr. Theodor Freiherr von Plenter hat sich Mittwoch zu einer vierwöchentlichen Erholungsreise auf Urlaub begeben. In seiner Abwesenheit wird Herr Bürgermeister-Stellvertreter Moriz Paul die Geschäfte der Gemeinde leiten.

**** Personales.** Fräulein Anna Mittermayer, Tochter des kürzlich verstorbenen Herrn Lehrers Mitter-mayer in Zell a. d. Ybbs, welche sich vorige Woche an der Budweiser Lehrerinnenbildungsanstalt der Reifeprüfung mit Auszeichnung unterzogen hat, wurde vom 1. August l. J. als provisorische Unterlehrerin in Zell a. d. Ybbs angestellt.

**** Zur Landtagswahl im Städtebezirke Waidhofen a. d. Ybbs.** Wie wir bereits in der letzten Nummer meldeten, findet die Ergänzungs-Landtagswahl im Städtebezirke Amstetten, Seitenstetten, St. Peter i. d. Au, Scheibbs, Waidhofen a. d. Ybbs und Ybbs am Donnerstag, den 30. Juli statt. Wie bereits offiziell bekannt ist, wird wieder der Amstettner Baumeister Herr Johann Schreihöfer von der christlichsozialen Partei als Kandidat für das erledigte Mandat aufgestellt. Ob von deutschvölkischer Seite auch ein Kandidat aufgestellt wird, ist zur Stunde noch nicht bekannt. Herr Schreihöfer, dessen Kandidatur gelegentlich des Jubiläums des Abgeordneten Oberndorfer vom Abgeordneten Dr. Scheicher wärmstens empfohlen wurde, hat sich in der Fest-versammlung persönlich als Kandidat vorgestellt.

**** Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines.** In den Tagen vom 24. bis 26. Juli d. J. findet in Bregenz, der herrlich am Bodensee gelegenen Hauptstadt Boralbergs, die Hauptversammlung des D. u. De. Alpenvereines mit nachstehendem Festprogramm statt. Freitag, den 24. Juli: Empfang der Festgäste am Bahnhof und Seehafen. Ausgabe der Festzeichen, Fest- und Festmahlfarten, Wohnungsarten und der Festgabe im Bureau des Festaus-schusses im Knabenstulgebäude. Hier liegen auch die Einschreib-listen für die Ausflüge und Touren auf. Abends 8 Uhr: Zwanglose Zusammenkunft im Forstergarten, (bei schlechtem Wetter) in der Halle Militärkonzert. — Samstag, den 25. Juli: Vormittags halb 9 Uhr: Vorbesprechung zur Generalversamml-ung in der städtischen Turnhalle. Für Nichtbeteiligte: Ausflug auf den Gebhartsberg (3/4 Stunden). Abgang 8 Uhr vorm. vom Leutbühl. Vormittags 11 Uhr: Frühstücken im „Oester-reichischen Hof.“ Nachmittags halb 3 Uhr: Fahrt mit Sonder-zug nach Dornbirn, Ausflug ins Gölle, Nappenslochschlucht und Staufensee. Abends 7 Uhr: Rückfahrt mit Sonderzug von Dornbirn nach Bregenz. Abends 8 Uhr: Festabend im „Zentral-saal.“ — Sonntag den 26. Juli: Vormittags halb 3 Uhr: Generalversammlung in der städtischen Turnhalle. Nachm. 1 Uhr: Festmahl im Forstergarten. Für an der Generalversammlung und dem Festmahl Nichtbeteiligte Ausflug auf den Pfänder (1060 m) Abmarsch 7 Uhr früh vom Leutbühl. Rückweg über Fluß-Gebhartsberg-Kronhalde. Nachmittags 4 Uhr: Seefahrt mit Sonderdampfschiffen, Landung in Lindau, Empfang durch die Sektion Lindau, Zug mit Regimentsmusik durch die Stadt zum Schützengarten, dort Gartenfest; bei eintretender Dunkelheit Rückfahrt nach Bregenz, See- und Bergbeleuchtung. Festabend in den Seeanlagen (bei unangünstiger Witterung im Forstergarten). — Von Montag, den 27. Juli an werden unter Führung ver-schiedener Alpenvereinssektionen Ausflüge und Bergtouren aller Schwierigkeitsgrade im Bregenzerwalde, Rhätikon, Silvretta unternommen. Die Vertretung unserer Sektion durch mehrere Mitglieder ist bereits feststehend. Weitere Anmeldungen, die wegen Beschaffung der nötigen Quartiere bis längstens 15. Juli erbeten werden, nimmt der Sektionsvorstand Herr Arthur Kopecky entgegen, der auch über alle Einzelheiten des Festes nähere Aus-sünfte erteilt.

**** Ausweis der Westgewinner auf der k. k. priv. Schießstätte in Waidhofen a. d. Ybbs.**

- 20. Kranzl am 27. Juni 1903.
- 1. Best Herr A. Herzog mit 81 3/4 Teiler.
- 2. " " B. Hrbina " 122 1/2 "
- 1. Prämie Herr Julius Joz mit 39 Kreissen.
- 2. " " E. Friesch " 26 "
- 3. " " F. Jahn " 29 "
- 21. Kranzl am 30. Juni.
- 1. Best Herr E. Böhm mit 94 1/2 Teiler.
- 2. " " A. Joz " 105 "
- 1. Prämie Herr Ant. Joz mit 38 Kreissen.
- 2. " " E. Böhm " 26 "
- 3. " " F. Rastner " 25 "

**** Hauptversammlung.** Mittwoch, den 1. Juli fand in Jufahrs Gasthof die Hauptversammlung des Volksbildungsvereines Waidhofen statt. Nach Begrüßung der Mitglieder erstatteten die Vereinsfunktionäre ihre Tätig-keitsberichte, von welchen insbesondere jener des Bücher-wartes der Volksbücherei hervorzuheben ist. In aller Kürze sei ihm entnommen, daß vorgenannte Bücherei, die im Jahre 1893 mit 369 Bänden errichtet wurde, derzeit 1641 zählt. Im Vorjahre wurde die Bücherei um 287 Bände vermehrt. Geöffnet war die Bücherei an 44 Sonntagen gegen 37 im Jahre 1901. Die Zahl der Entlehn-er betrug 1175. Im Durchschnitt entfielen auf 1 Ausleihtag, 27 Entlehn-er. 1024 männlichen Entlehn-ern standen nur 151 weibliche gegenüber. Die Zahl der entliehenen Bände betrug 3007, um 697 mehr als im Jahre 1901. Auf einen Ausleihtag fallen 69 Bände. Die Hauptversamml-

lung spricht dem Bücherwarte Herrn A. Bischof für sein eifriges Wirken im Interesse des Vereines Dank und An-erkennung aus. Die Neuwahl der Vereinsleitung hatte folgendes Ergebnis: Obmann Herr Johann Gartner, Obmannstellvertreter Herr Alois Hoppe, Ausschüsse die Herren Johann Berger, Adolf Bischof, Johann Hamer-tinger, Dr. Josef Steindl, Rudolf Völker, Julius Weigend und Adam Zeilinger. Rechnungsprüfer die Herren: Hans Großauer und Eduard Tosko.

**** Gau-Sängerfest in Pöchlarn.** In Ergän-zung unserer letzten Notiz bezüglich des Pöchlarn Sängerefestes teilen wir noch mit, daß auch solchen Teilnehmern, welchen es nicht möglich ist, mit dem 11 Uhr Zuge zu fahren, um 1 Uhr nachmittags Gelegenheit geboten ist, um rechtzeitig beim Fest-konzerte in Pöchlarn einzutreffen. Es dürften sich auch zahlreiche Nichtsänger an dieser Sängerefahrt beteiligen.

**** Beginn der Hauptferien.** Die letzten schönen Tage haben einen starken Zug von Fremden, welche hier den Sommer verbringen wollen, im Gefolge gehabt. Jeder Zug bringt neue Gäste, unter denen wir zahlreiche alte Bekannte, deren unser Städtchen schon zur zweiten Heimat geworden ist, wiedererkennen. Der Besuch dürfte im allgemeinen heuer ein recht guter werden, obwohl immerhin noch schöne Wohnungen in Waidhofen als auch im Nachbarorte Zell a. d. Ybbs zu haben sind. Während der letzten schönen Tage war der Buchen-berg besonders in den Abendstunden dicht bevölkert. Besonders ist es der Vogelklang und die Refulz, welche sich eines sehr guten Besuches erfreuen. Zum Lobe des Verschönerungsvereines welcher in Waidhofen eine äußerst erfrischende Tätigkeit ent-wickelt, muß es gesagt sein, daß man sich über dessen Leistungen durchwegs im günstigsten Sinne äußert. Es tut dem Ein-heimischen geradezu wohl, bei Spaziergängen alle Einrichtungen, welche zur Bequemlichkeit des Publikums getroffen worden sind, in den lobendsten Worten anerkannt zu hören.

**** Vom städt. Kindergarten.** Am Samstag, den 27. v. M. weilten Herr Landesausschuß Dr. Gschmamu und Herr Landekrat Kern in Waidhofen a. d. Ybbs, um mit der Gemeinde Verhandlungen bezüglich der Uebernahme des hiesigen städtischen Kindergartens in die Verwaltung des Landes zu pflegen. Auf Grund derselben dürfte derselbe nach Fertig-stellung des neuen Volksschulgebäudes im jetzigen Schulgebäude wieder untergebracht werden. Die Besoldung der Kindergärtnerin übernimmt das Land, wodurch dieselbe pensionsberechtigt wird. Die Lokal-Beheizung und Beleuchtung hat die Gemeinde beizu-stellen. Die Abmachungen müssen erst durch die Genehmigung des Landesausschusses feste Form erhalten.

**** Turnfest in Nürnberg.** An dem großen Turn-feste, das Mitte Juli in Nürnberg stattfindet, werden sich auch etwa 10 Mitglieder des hiesigen Turnvereines beteiligen.

**** Sparkasse.** Im Juni 1903 wurden eingelegt: von 394 Parteien 178.768 Kronen 30 Heller und behoben: von 307 Parteien 184.862 Kronen 74 Heller. Gesamteinlagen am 30. Juni 1903 13.041.279 Kronen 26 Heller. Reserve-fond 1.288.349 Kronen 69 Heller.

**** Promenade-Konzert.** Mittwoch, den 8. Juli Promenade-Konzert am oberen Stadtplatz.

**** Fremdenliste.** Bis 1. Juli 1903 sind, als in der Sommerfrische Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung ange-kommen, amtlich gemeldet 488 Parteien mit 820 Personen.

**** Volksbibliothek.** Sonntag, den 5. d. M. ist die Bücherei geschlossen, da der Bücherwart verreisen muß.

**** Verstorbene im Mai und Juni 1903.**

- 1. Mai, Heider Josef, led. Fabrikarbeiterssohn, Weyrer-straße Nr. 51, 15 Jahre alt, Gehirnhaut-Entzündung. 2. Mai, Puzer Paul, notgetaufter Knabe des Professorens Paul Puzer, Ybbitzerstraße Nr. 24, Lebensschwäche. 4. Mai, Häußl Aloisia, Vorstererstochter, 11. Rinnrotte Nr. 31, 18 Jahre alt, Lungentuberkulose. 5. Mai, Rur Maria, Schneiderwitwe, Krankenhaus, 74 Jahre alt, Marasmus senilis. 7. Mai, notgetauftes Mädchen des Ferdinand und Johanna Winterer, untere Stadt Nr. 12, Placenta praevia. 9. Mai, Fekner Heinrich, led. Schmiedehilfe, Krankenhaus, 19 Jahre alt, Darm- und Bauchtuberkulose. 10. Mai, Nachbargauer Agnes, led. Dienstmagd, untere Stadt Nr. 31, 29 Jahre alt, Darmtuberkulose. 10. Mai, Kehl Anna, verwitwete Näherin, 1. Wirtskrotte Nr. 20, 79 Jahre alt, Marasmus senilis. 13. Mai, Huber Johann, led. Senfenschmied, untere Stadt Nr. 26, 33 Jahre alt, Lungentuberkulose. 15. Mai, Mims-lauer Florian, verwitweter Tagelöhner, Krankenhaus, 70 Jahre alt, Lungentuberkulose. 18. Mai, Goltsh Hieronymus, Beamter, Böhlerwerk, 29 Jahre alt, Lungentuberkulose. 19. Mai, Bad-hofer Florian, verh. Fabrikarbeiter, Leiten Nr. 54, 57 Jahre alt, Lungentuberkulose. 22. Mai, Mayer Andreas, verw. Beamter, Poststeinerstraße Nr. 12, 44 Jahre alt, Herzbeutel-Entzündung. 22. Mai, Bauer Wilhelm, verw. k. l. Offizial i. R. Poststeinerstraße Nr. 16, 64 Jahre alt, Tabes dorsalis. 26. Mai, Hablik Jazilia, led. Fabrikarbeiterin, Ybbitzer-straße Nr. 9, 17 Jahre alt, Lungentuberkulose. 27. Mai, Wallinger Johann, verh. Gastwirt u. Fleischhauer, Ybbitzer-straße Nr. 28, 55 Jahre alt, Sepsis Hypostatische Pneumonie. 29. Mai, Fallmann Emma, Gattwirtskind, Weyrerstraße Nr. 33, 2 Jahre alt, Gehirnhautentzündung. 31. Mai, Furrner Ignaz, verh. Hausbesitzer, Hoher Markt Nr. 24, 75 Jahre alt, Pericarditis. 1. Juni, Mittermayer Leopold, verh. Oberlehrer in Zell a d Ybbs, Carcinom des Magens. 7. Juni, Gahner Anton, led. Knecht, 1. Böhlerrotte Nr. 12, 63 Jahre alt, Gehirnschlagfluß. 13. Juni, Seiger Anna, verw. Haus-besitzerin, Weyrerstraße Nr. 66, 76 Jahre alt, Pericarditis. 14. Juni, Stögmüller Hermann, Senfenschnittderskind, Weyrerstraße Nr. 78, 2 Monate alt, Darmkatarrh. 16. Juni, Gschlauer Jakob, verw. Auszügler, 11. Kraihofrotte Nr. 16, 69 Jahre alt, Gehirnschlagfluß. 16. Juni, Hiesl Helene, Senfenschnittderskind, Weyrerstraße Nr. 32, 4 Jahre 2 Monate

alt, Meningitis. 17. Juni, Hinterleitner Maria, Fabrikarbeiterskind, Hühlerwerk Nr. 52, 9 Jahre alt, Typhus-abdominales. 21. Juni, Stöckinger Judith, Fabrikarbeiters- tochter, I. Rinnrotte Nr. 19, 18 Jahre alt, Lungentuberkulose. 21. Juni, Schifferhuber Engelbert, Dienstmagdkind, Weyrerstraße Nr. 39, 7 Monate alt, Lungentzündung. 23. Juni, Schneckenleitner Hermann, Hausbesitzerskind, Unter der Seiten Nr. 12, 7 Monate alt, Bronchitis. 27. Juni, Forster Josef, verw. Tagelöhner, Weyrerstraße Nr. 22, 71 Jahre alt, Gehirnschlag. 28. Juni, notgetauftes Mädchen der Eheleute Franz und Babilia Winkelbauer, Weyrerstraße Nr. 33, Frühgeburt. 27. Juni, Kiegler Franz, led. Zimmerer- gehilfe, Krankenhaus, 47 Jahre alt, Lungentuberkulose. 28. Juni, Walperberger Ignaz, verh. Schuhmachermeister, Zelins- gasse Nr. 3, 72 Jahre alt, Nierenentzündung.

Postfahrten Hbbsitz—Waidhofen und retour.

Ab Hbbsitz: 8 Uhr 30 Minuten früh und 7 Uhr abends. — Ab Waidhofen: 4 Uhr 30 Minuten früh und 5 Uhr 15 Minuten abends.

Hbbsitz—Gresten—Gaming:

Ab Hbbsitz 6 Uhr 10 Minuten früh, an Gaming 9 Uhr 45 Minuten vorm. — Ab Gaming 3 Uhr 15 Minuten nach- mittags zum Anschluss an die Postfahrt Hbbsitz—Waidhofen 7 Uhr abends.

Fahrtgebühren: Hbbsitz—Waidhofen 80 Heller, Hbbsitz—Gresten K 1.—, Hbbsitz—Gaming K 1.80.

Zwei Soldaten von Gendarmen angeschossen.

Aus Sierning wird berichtet: Donnerstag nachts zwischen 12 und 1 Uhr ereignete sich in der unmittelbaren Nähe von Sierning ein schwerer Unglücksfall, bei dem zwei Mann des in Steyr stationierten Feldjägersbataillons die Opfer eines bedauerlichen Misverständnisses geworden sind. Da das Bataillon in der Umgebung von Sierning eine Nachtübung abhielt, wurde eine Abteilung auf Patrouille ausgeschickt. Die Patrouille setzte sich aus 7 Mann unter dem Kommando des Einjährig-Freiwilligen-Unterjägers Marschhofer zusammen und war beim Bauer in Autenberg einquartiert. Wie es bei diesen Übungen üblich ist, hat ein aufgestellter Posten auf den eventuell herannahenden „Feind“ zu achten und wenn ein solcher nahe, einen Schuss auf denselben abzugeben. Um 11 Uhr nachts machte der Nachtwächter des Ortes Sierning seine gewöhnliche Runde. Der aufgestellte Posten beim Bauernhause in Autenberg gab auf denselben einen blinden Schuss ab. In der Meinung, daß Einbrecher im Bauernhause seien, ließ der Nachtwächter ebenfalls davon und machte dem Gemeinde- und Polizeibedienten Wörtner hiervon die Anzeige, worauf dieser umgehend nach Autenberg rannte. Als Wörtner hinsah, sah er im Halbdunkel unter der offenen Haustüre eine Orstalt stehen, welche knapp vor ihm die Türe zuschlug. Wörtner zog hierauf den Säbel und verlangte mit ungeschwämten Worten Einlass und machte, als seinem Begehren nicht entsprochen wurde, von seinem Seitengewehr Gebrauch. Er schlug gegen die Türe, wobei ihm der Säbel knapp bei dem Griff abdrack. In diesem Momente fielen nach Angabe des Gemeinbedienten Wörtner im Innern des Hauses 3 Schüsse. Wörtner eilte zur Gendarmerei und machte von dem Vorfalle Anzeige. Postenkommandant Buchmayer und Gendarmereiobercorporal Ruffa kamen in Begleitung des Gemeinbedienten Wörtner im Laufschrift nach Autenberg, wo sie gegen 1/1 Uhr eintrafen. Sie wurden von der Feld- wache zuerst angerufen, welche dann, da keine Antwort erfolgte, einen blinden Schuss abfeuerte, worauf die Gendarmen auf die vermeintlichen Einbrecher acht scharfe Schüsse abgaben. Dabei wurden Unterjäger Ignaz Seisenbacher aus Waidhofen an der Hbbs durch einen Schuss in den Bauch und Jäger Ignaz Sauer aus Waidhofen an der Thaya durch Schüsse in beide Oberschenkel schwer verwundet. Unterjäger Ignaz Seisenbacher liegt im Sterben, während Jäger Sauer wohl mit dem Leben davonkommen dürfte, jedoch voraussichtlich zeit- lebens ein Krüppel bleiben wird. Der Weisheitsgegenwart des Einjährig-Freiwilligen Unterjägers Marschhofer, welcher schrie: „Nieder, die schießen ja scharf“, worauf sich die noch Unverwundeten sofort zu Boden warfen, ist es zu danken, daß nicht sämtliche erschossen wurden. Die Aufregung in der hiesigen Bevölkerung über diesen unerhörten Vorfall ist begreiflicherweise eine große.

Aus Steyr wird der „L. Z.“ über diesen Vorfall unterm 2. d. M. berichtet: Heute nachts ereignete sich in der Ortschaft Patsberg, Gemeinde Sierning, ein höchst bedauerlicher Unglücksfall. Zwei Mann des hiesigen Jäger-Bataillons befanden sich auf einer Patrouille, da das Bataillon eine Nachtübung in der Umgebung von Sierning abhielt. Die Patrouille hielt sich bei einem Bauernhause versteckt, als zufällig zwei Gendarmen vom Posten in Sierning des Weges kamen und beim Hause ein Ge- räusch hörten. Die Gendarmerei rief: „Halt, wer da?“ Die Soldaten, in der Meinung, es sei der „Feind“, schossen mit blinden Patronen gegen die Gendarmen. Diese erwiderten das Feuer mit scharfen Schüssen, wobei beide Jäger getroffen wurden und schwer verletzt liegen blieben. Nähere Details fehlen noch.

— Aus Steyr wird der „L. Z.“ unterm 3. d. M. hierüber noch telegraphiert: Ein schwerverletzter Unterjäger Franz Seisenbacher erhielt einen Schuss in den Unterleib, der Jäger Sauer einen solchen durch beide Oberschenkel. Beide befinden sich noch im Bauernhause des Autenbergergutes in Sierning. Der Vorfall spielte sich zwischen 12 und 1 Uhr nachts ab. Der Nachtwächter meldete mitternachts dem Gemeinbedienten Wörtner, daß am obigen Gute Einbrecher sich befinden. Der dahin eilende Gemeinbedienter wurde mit „Halt!“ angerufen, welcher den Säbel zog und in das Vorhaus eindringen wollte. Die Militär- patrouille, welche sich innen befand, schloß rasch die Türe, wo-

durch dem Gemeinbedienter durch die Türe der Säbel abgedrückt wurde. Wörtner holte rasch die Gendarmerei, welche ebenfalls bei ihrem Erscheinen mit „Halt!“ angerufen wurde. Als keine Antwort erfolgte, ließ die Patrouille einen blinden Schuss in der Meinung ab, es sei eine feindliche Patrouille; auf das hin gab die Gendarmerei durch die Haustüre acht scharfe Schüsse ab, wobei der Unterjäger schwer getroffen in die Arme eines Soldaten sank. Auch ein zweiter Jäger wurde verletzt.

**Straf-Chronik
des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.**

Urteile. 24. Juni: Josef Ranftl, Flaschenmeister aus Mauerkirchen, Oberösterreich, Betrug, 3 Monate Kerker. Jaroslav Cerny, Kommiss aus Belsch, Böhmen, Betrug, 14 Tage Kerker. Johann Jäger, Wirtschaftsbefürer aus Grabenfeld, Betragen gegen das Tierzeuhausgesetz, freigesprochen.

Vom Bücherfisch.

Deutsch-Oesterreichische Literaturgeschichte, herausgegeben von J. W. Nagl und J. Feiler. Lieferung 22. 6. Lieferung des Schlußbandes. Die letzte Lieferung legt die Einwertung und geschichtliche Ein- wirkung der österreichischen Dichtung, von der schon das vorige Heft handelte, fort und bringt dabei einen äußerst interessanten Abschnitt über die deutsche Volksschichtung in den Ostseeländern. Jed in die Ver- fasser auf 16 Stellen Spuren zu überweisen, deren sie zugleich die Wurzeln dieses von Sagen und Märchen so mächtig durchsetzten Baumes auf, dessen Änzge und in urchaltene Zweige die verschiedensten Dichtungsarten tragen, in denen die jähliche und treuherrliche Art der Volksschichtung weit mehr seltsame Wunder hat, als die raffinierter und verfeinerter Kunst des Salonlichtes. Der West des Ostes widmet sich den Ko- pathenländern. Viele von jeglicher Bevölkerung fast e- blühenden Vätern wurden von Kaiser Josef II. unerschrocken und zwar von türkischer Volksgediegenen. So wanderten auch viele die der Schwabensaiten und der Rheingebirgen mit und man muß sich angesichts der mächtigen Polonai- ränge- und Bagarretheilnehmungen der Gegenwart fragen, wobei denn all dieses so lobbare von den Sitten vererbte Gut des deutschen Volks wohlweislich gelassen ist. Nur auf einem Gebiet, in Siebenbürgen und in der 3-er- Kampfen die D. wülten noch immer um ihr a-tes Recht; aber wieder wohl was sich fragen: Wie lange noch! Inseferne als das vorliegende Buch all dies, was erstarrt aufbewahrt ist, sammelt und gewis- smassen in einem einzigen geistigen Museum aufspeichert, kann es nicht bloß belehrend, sondern auch ergeulich wirken, nicht nur auf die Deutschen in Ungarn und Siebenbürgen, sondern überhaupt auf die Deutschen, daß sie ihrer Volksgenossen, welche sich eines schlimmen Stand haben, unterstützen. Inseferne können wir immer wieder nur betonen, daß wir es hier mit einem eminent deutsch-patriotischen Werke zu tun haben.

Aus aller Welt.

— **Der Traum Alexanders.** Das serbische Blatt „Stampa“ („Die Presse“) veröffentlicht die Mitteilung einer Persönlichkeit, welche sich kurz vor der Katastrophe im Belgrader Kanal aufhielt. An dem Tage, welcher der verhängnisvollen Nacht voranging, war König Alexander in sehr gedrückter Stimmung und gab Zeichen gesteigerter Nervosität und Zerstretheit. Auch ließ er Dinge ohne Bemerkung geschehen, die ihn sonst zu lebhaften Meinungen veranlaßt hätten. Bei Tische bemerkte Draga diese deprimierte Gemütsverfassung des Königs und ver- suchte, ihn ins Gespräch zu ziehen. Er blieb jedoch einsilbig, bis Draga in ihm drang, die Ursache seiner Verstimmung zu erfahren. Da sagte Alexander, er habe einen bösen Traum gehabt, der ihn verfolgte. Draga bestürmte nun den König, seinen Traum zu erzählen und dieser berichtete: „Mein Vater trat zu mir, sah mich traurig an, nahm mir die Mütze vom Kopfe und den Säbel von der Seite, dann entfernte er sich stumm.“ Draga meinte, Träume hätten keine Bedeutung. Der König aber ver- hartete in düsterer Gräuelsei.

— **Die wiedergefundene Weste.** Die deutsche Londoner Zeitung „Hermann“ erzählt: Blackpool ist das fashi- onable Seebad der Kohlenregionen des englischen Nordens, die im Laufe des Jahres genug erparten, um sich eine zweiwöchige Erholung am Seestrande zu gönnen und den Kohlenstaub im Wellenbade vom Leibe zu wuschen. Kommt da im vorigen Jahre ein Förderer der schwarzen Diamanten mit seiner Gattin nach Blackpool und läßt es am letzten Tage seines Aufenthalts sein erstes ein Seebad zu nehmen. Während dieser Prozedur harrt die Frau der Wiederkehr des Gatten am Strande. Endlich sieht sie ihn aus der Bademaschine heraustrreten und näherkommen. Der gute Mann sieht aber furchtbar traurig drein und ist der- maßen niedergedrückt, daß die liebende Gattin sich nicht länger der Frage entschlagen kann: „Was ist geschehen, was ist mit dir passiert?“ Traurig kommt die Antwort zurück: „Ich habe meine Weste verloren!“ „Unmöglich!“ ruft die Frau. „Es ist, wie ich dir sage. Und ein Sovereign war auch noch darin!“ Der Jammern der Frau und die Niedergeschlagenheit des Mannes wuchsen. Die Frau blieb dabei, daß es nicht sein könne und der Mann erklärte schließlich, daß die Weste ins Wasser gefallen sein müsse und nun den Fischen zur Nahrung diene, die nicht einmal wüßten, was sie mit dem Sovereign anzufangen hätten. Er jammerte und klagte, daß er nun wochenlang keine Pfeife Tabak und kein Glas Bier sich zu kaufen vermöge und würde noch lange lammetiert haben, wäre nicht die Zeit der Abfahrt des Zuges bedenklich näher gerückt. Und wieder kam der Monat Juni und mit ihm die Badereise und wieder nahm der Bergmann sein Seebad und wieder wartete die Frau am Strande der Rückkehr des Gatten. Er kam auch richtig wieder zurück, strahlte diesmal aber vor Freude. „Was ist denn los?“ fragte die Frau erwartungsvoll. „Ich habe meine Weste und meinen Sovereign wieder!“ sagte er bewegt. „Was?“ ruft die Frau erstaunt und ungläubig. „Ja, ich habe sie gefunden!“ „Ge- funden, wo denn?“ „Unter meinem Hemd!“ lautete die Antwort.

— **Großes Grubenunglück in den Ver- einigten Staaten.** Aus der kleinen Ortschaft Panama im Territorium Wyoming wird gemeldet, daß dort ein, der Pacific Coal-Company gehörige Kohlegrube infolge einer Explosion in Brand geriet. Der alle Zugänge verstopfende Rauch erschwerte das Eindringen in des Janere der Grube, wo sich 200 Arbeiter befanden. 26 Arbeiter, von denen die meisten tot sind, konnten geborgen werden. Man fürchtet, daß die übrigen sämtlich umge- kommen sind.

— **Die Witterung in England und Frank- reich.** In London ging fast zwei Wochen lang der Regen in Strömen nieder und setzte nur stundenweise aus, so daß die Theme aus ihren Ufern trat und großen Schaden anrichtete. Jetzt sendet die Sonne dort ihr Strahlen mit einer Ausdauer und Kraft herab, daß Menschen und Tiere darunter leiden und die Vegetation in einigen Gegenden Schaden nimmt. Am Samstag erreichte der Thermometer seinen höchsten Stand und der bisherige Rekord wurde um drei Grade übertroffen. Ebenso heiß wie in London war es in Paris; am Sonntag sind dort infolge der großen Hitze 15 Personen an Hitzschlag gestorben. In Clermont Ferrand erlitt am Montag Oberleutnant Vidal einen Sonnenstich, während er an der Spitze seines Regiments vor dem Generalinspektormarschirte.

— **Gegen die Vernünftigkeit von Paris.** Man schreibt dem „N. N.“: Das alte Schmerzenskind der Pariser, die Compagnie des Omnibus, wollte sich etwas moder- nisieren und den elektrischen Betrieb mit Oberleitung einführen. Da kam sie aber schön an! Die Stadtverwaltung leitete eine Enquete ein. In den Bürgermeistereien der zwanzig Arrondisse- ments wurden Listen aufgelegt, in die jedermann seine Meinung über die beabsichtigte Neuerrichtung einschreiben konnte. Einer schrieb ganz kurzweg: „Wenn das Trolley eingeführt wird, bringe ich mich um.“ Ein Anderer sagt, die Tramway könne auch mit Dampf, mit Benzin, mit Alkohol oder mit Akkumulatoren genug Kilometer zurücklegen und Leute genug transportieren. Alle Stimmen — mit Ausnahme der von den Omnibusbedienten selbst abge- geben — sind darüber einig, daß die herrlichen Pläge und Straßenschilder von Paris nicht durch ein Netz elektrischer Drähte entstellt werden dürfen. Es ist auch überflüssig, weil längst viele Tramwaylinien mit mechanischem Betrieb versehen sind, ohne daß sich eine Oberleitung als notwendig erwies.

Eingefendet.

„Le Griffon“
bestes französisches Cigarettenpapier.
Überall zu haben. 81 52-10

** Zur Verhütung der Brechdurchfälle und Sommer- Diarrhoeen eignet sich am Besten die Zuckung der Säuglinge mit Lafete's Kindermilch. Durch den Zusatz von Lafete's Kindermilch zur Kuhmilch gewinnt dieselbe im Magen des Kindes feinfädiger, mehr der Muttermilch ähnlich und wird dadurch leichter verdaut. Die in dem Kindermilch enthaltenen Eiweißstoffe bilden für die Verdauung ver- urteilenden Organismen einen sehr ungenügenden Nährboden und führen daher das Kind vor Erkrankungen an Brechdurchfall.

In der heißen Jahreszeit
kann als das beste und zuträglichste
Erfrischungs- und Tischgetränk
welches auch zur Mischung mit Wein, Cognac oder
Fruchtsäften besonders geeignet ist,
MATTONI'S
GISSHÜBLER
natürlicher alkalischer
SAUERBRUNN
empfohlen werden. Derselbe wirkt kühlend und bele-
bend, regt den Appetit an und befördert die Verdauung.
Im Sommer ein wahrer Labortrank.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle
Kronendorfer
natürlicher alca-
SAUERBRUNN
Tafelwasser ersten Ranges. Bewährtes
Heilwasser bei den Leiden der Atmungsorgane
u. des Magens. Unübertroffen zum Mischen mit Wein,
Fruchtsäften u. s. w. Vorrätig in allen Mineralwasser-
handlungen, Apotheken, Hôtels, Restaurationen etc.
Konzern-Verlag für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Mori-
Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wittke, Kaufmann.

„Le Délice“

Cigarettenpapier — Cigarettenhülsen.

Überall erhältlich. 82 52-11

General-Depot: Wien I., Predigergasse 5.

Staatlich gepr. Forstmann

mit langjähriger Praxis empfiehlt sich zur Uebernahme aller in dem Forstschus, Forst- und Jagdbetriebe vor-

kommenden Arbeiten.

Gef. Anfragen an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
NB. Mache besonders auf die kommende Kultur-Saison aufmerksam; dieselbe wird auf Verlangen in allen üblichen Verbänden bestens durchgeführt. Auch werden Pflanzen-Bestellungen entgegengenommen.

Jedermann

340 50 31
kann bis 500 Gulden monatlich leicht und ehrlich ohne besondere Kenntnisse und ohne Kosten verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse mit Retourmarke unter: „1204“ an die Annonzen-Abteilung des „Merkur“, Mannheim, Meerfeldstraße 44.

Ein Kutscher

mit entsprechenden Zeugnissen findet Anstellung bei Franz Leithe in Waidhofen a. d. Ybbs. 258 0-1

Chem. Fabr. **KIND & HERGLOTZ**, Aussig a. d. Elbe.
Repräsentanz: **Siegfried Schiff**, Wien, I. Reichsratsstr. 13.

Original-Antirost

Dauerhafteste und rost verhütende Anstrichfarbe für Eisen etc.

wirkt selbst bei schon verrostetem Eisen.

Flammentod

unerreicht feuer- u. wetter-feste Anstrichfarbe für Holz, Stein u. a.

Wiener Bäckerei u. Konditorei Seb. Schnessl,

Vorstadt Leithen,
Waidhofen a. d. Ybbs, Ecke der Durs- und Feldgasse,
empfiehlt den P. T. Bewohnern und Sommergästen von Waidhofen und Umgebung

täglich zweimal frisches Gebäck:
Brioche, Mohn- u. Nussbeugl,
echtes Korn- und Grahambrot.
Feinste Torten und Bäckereien.
Bonbons, Kompotte und Marmeladen.

Gefrorenes.
Baisers mit Schlagobers etc.
Spezial-Erzeugung und Versandt englischer Cakes,
- Zwiebacke und Biscuits. - 200 0-6

Alexander Fantl,

f. f. KonzeSSIONiertes Bureau für
Realitäten-, Verkehrs- u. Hypothekar-Darlehen
in Melk an der Donau.
Uebernimmt

An- und Verkauf sowie Tausch von
Realitäten jeder Art, sowie Geschäfte
jeder Branche.

Aufträge werden prompt und konstant ohne Vorpesen durchgeführt.

Erstklassige Referenzen.
Sprechstunden jeden Montag von 4-6 Uhr
abends in Litzellachners Gasthof in
Hilm-Kematen. 133 0 7

Mit **Knorr's Hafermehl** werden nachweisbar jährlich über 300.000 Kinder aufgezogen und gedeihen wunderbar. Warum? **Knorr's Hafermehl** ist fleisch-, blut- und knochenbildend, und mit Kuhmilch vermischt in seiner Wirkung der Muttermilch nahezu gleichwertig.
Überall zu haben. 179 4-2

Zähne, Gebisse

werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kaueu vollkommen verwendbar, ohne vorher die Wurzeln entfernen zu müssen, schnellstens und schmerzlos eingesetzt.

Reparaturen

werden bestens und billigst in kürzester Frist ausgeführt.

Schlecht passende Gebisse werden billigst umgefaßt. Gebrochene Gebisse können auch behufs Reparierung mittelst Post eingeschendet werden.

J. Werchlawsky,

Lieferant des österr. k. k. Staatsbeamten-Verbandes, stabil in
Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz,
im eigenen Hause, vis-à-vis dem Pfarrhose.
Bahn 2 st.



Fattinger's Ausgezeichnet mit 150 ersten Preisen.
Tausende von Anerkennungen.
Von allen Tierärzten und Jägern empfohlen.

Hundekuchen 5 Kilo-Pack. R. 3.-, 20 Kilo-Pack. R. 12.-. Das anerkannt beste, gesunde und billige Futter für Hunde aller Rassen.

Geflügelfutter 5 Kilo-Pack. R. 2.80, 20 Kilo-Pack. R. 11.-. Ausgezeichnetes Futter für Vögel.

Vogelfutter in Schachteln zu R. 1.-, 10 Kilo-Pack. R. 10.-. Für alle in freier Wildbahn lebenden Vögel.

Fattinger & Cie., Wien, IV., Wiedener Hauptstr. 3.
Es gibt schlechte Nachahmungen! - Prüfen auf Verlangen.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiedurch beehre ich mich, dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich ab 1. Juli 1903 am hiesigen Platze

Unterer Stadtplatz Nr. 23

(vis-à-vis Hôtel Inführ) ein

Wäsche- und Konfektions-Geschäft

eröffnen und stets das Allerneueste in:

Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Damenblusen, Matinées, Schlafröcken, Kinderkleidern, Jupons, Miedern, Kravatten, Damen- und Herrengürteln, Spitzenkrägen, Handschuhen, Wirkwaren etc. etc. sowie aller in dieses Fach einschlägigen Artikeln

in feinsten Ausführung und bester Qualität zu den reellsten Preisen am Lager halten werde.

Brautausstattungen und alle Bestellungen nach Maß werden prompt und billigst ausgeführt.

Im Bedarfsfalle das P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung um geneigten Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll

Therese Dietrich.

Sicher

kaufen Sie Ihre Bedürfnisse am Besten und Billigsten

nur bei

Karl Schönhaacker

Waidhofen a. d. Ybbs

Oberer Stadtplatz Nr. 17 (alt 120).

von Tausenden v. Aerzten des In- u. Auslandes empfohlen.
Beste Nahrung für gesunde u. magenranke Kinder
Käufi. in Apotheken u. Drogerien.

Kufeke

Kindermehl

Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc.
Kinder
gedelhen vorzüglich u. leiden nicht an **Verdauungsstörungen**.
Fabrik diät. Nahrungsmittel
BERGEDORF-R. Kufeke, WIEN, L. HAMBURG.

272 **Wilhelm's**
Kräutersaft
seit vielen Jahren ein beliebter
Hustensaft
1 Flasche K 2.50,
Postkollie — 6 Flaschen K 10
franko in jede österr.-ungar. Poststation,
von
Franz Wilhelm, Apotheker
k. u. k. Hoflieferant in
Neunkirchen, Niederösterreich.
Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.
Durch alle Apotheken zu beziehen.
Wo nicht erhältlich, direkter Versandt.

Weltberühmt sind die anerkannt besten
HAND-HARMONIKAS
mit Metall- und Stahlstimmen von
Joh. N. Trimmel
WIEN 46 26 11
VII 3 Kaiserstrasse Nr. 74.
Kataloge gratis und franco



Äpfel, unreife,
möglichst sauer (Äpfelbist),
Hollerbeeren,
reife, abgerebelt,
Kermesbeeren, Attichbeeren
werden gekauft!
Offerten zu richten an **Philipp Röder, Wien,**
III/2 Stammgasse 2. 223 6-3

Bildschön
ist ein sarter weißer und weicher Teigt, sowie ein Geißt ohne Sommerpfost u. und Gasterreinigkeit. In dies zu errichten, welche man sich täglich mit 120 40-10
Bergmann's Lillienmilchseife
(Schutzmarke: „Zwei Bergmänner“)
von **Bergmann & Co.,** Dreieck u. Teisten a. d. Ybbs. Bortügig per Stück 80 h bei Hans Frank, Waidhofen a. d. Ybbs.

Jedermann sein eigener Müller!
Diese neuartige Mühle für Sand-, Gips-, Wasser- oder so higen Rotorentrieb schreit und mahlt alle Getreidegattungen; auf Wunsch können mehrere Sorten Wehl, Mehl und Weich erpugt werden; auch dient die Mühle mit Sac'el zum vermahlen von Gerstizen, Haizen, Gerst, Jader, Salz, Eikeln, Kuappern, Rinde u. c.
Grösster Vorteil für die Landwirtschaft, macht sich in kurzer Zeit bezahlt. Illustr. Prospekte gratis und franko.
Wiederverkäufer und Vertreter gesucht.
August Kolb, Wien,
XX., Vafettistrasse 89 D, 183 5-3
Sandw. Maschinen, Pumpen, Molkereimaschinen.




Degens Feigenkaffee
ist seit mehr als 20 Jahren der beste in Geschmack und Farbe ausgiebigste Kaffeezusatz.

Premier- vornehmste anWELT- Katalog Premierwerke
Fahrräder preiswerteste MARKT. gratis Eger(Wilhelm)

Kaiser-Caffee
mit der Schutz-Marke **Zusatz** aus der Fabrik von **Adolf J. Titzl** in Linz 2/0
Zu haben in allen Spezerei-handlungen



Naturweine
versendet von 56 Liter aufwärts
Heurigen
zu 28, 30 und 32 Keller,
1900er Jahrgang
zu 50, 56 und 60 Keller, per Rodnahme ab Kirchberg am Waagram.
Fässer zur Füllung ermolncht oder in Rengebinden, welche franco retour zu send u. hin.
Rosalie Mann, Kirchberg a. W.
Weingüterbesitzer.

Jos. Buchbauer

Alois Seidl's Nachfolger
Waidhofen an der Ybbs
Oberer Stadtplatz 13
empfehlen sein reichhaltiges Lager zu billigsten Preisen in

Galanteriewaren

(Magazin im I. Stock).

Fotografie- und Ansichtskarten-Album u.-Rahmen.
Schatullen für Nähzeug, Schmuck,
Handschuhe zc. in Holz, Blüsch, Sammt.

Blumen-Vasen.
Zigarren- und Zigarretten-Taschen.
Börsen für Herren und Damen.

Kellner- und Kellnerinnen-Taschen.
Toilett-, Hand- und Reisetaschen.
Reisekörbe und -Koffer etc.

Rauchrequisiten.

Holzschnitzereien aller Art, Fächer,
Tintenzeuge, Briefbeschwerer, Uhren-
ständer, Tassen, Schreibmappen.
Nippes in großer Auswahl.

Sonn- und Regenschirme.

Herren- und Damengürtel u. -Schliesen
stets das Neueste.

Spielwaren

(eigenes Magazin).

Große Auswahl in
Puppen, Puppenwagen, Gesellschaftsspielen,
Holz- und Gummifiguren.

Wiesenspielen,

Fuss- und Gummibällen, Lawntennisbällen &c.
Gewehre, Trommeln, Eisenbahnen, Dampf-
maschinen, Tivoly, Schaukelpferden, Kegel-
spielen, Küchen-, Holz- und Blechgeschirren.

Fahrräder:

Waffenrad, Original-Fabrikspreise.
Spezial-Strassenrad kompl. 140 K.

Mäntel und Luftschräume
von Jos. Reithofer's Söhne, Wien, sowie
alles andere Zubehör.

Nähmaschinen:

Singer, Ringschiffchen etc. für Hand- und
Fussbetrieb. Fabrikspreise.

Kinderwägen.

Andenken an Waidhofen
in großer Auswahl.
Alle Sorten Gummischläuche und
chirurgische Artikel.

Ignaz Pöchhacker, Bäckermeister

Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsthorgasse 5, vis-à-vis dem k. k. Brzirksgerichte,
empfiehlt den geehrten Bewohnern von Waidhofen und Umgebung sein täglich 2 mal frisches
Kaisergebäck und sein täglich frisches **Kornbrot**, sowie alle Sorten **Zwieback**,
Brioche, **Theebäckereien** zu den billigsten Preisen.
Gebäck und Brot wird unentgeltlich ins Haus gestellt.

Vorzüglichste, besterprobte Garantie- SENSEN

Pandform, mit Schutzmarke „St. Florian“
zu folgenden Preisen:
Länge i. Zentim. 60 65 70 75 80 85 90 95 100
Pr. p. St. i. Kr. 1-70 1-75 1-80 1-85 1-90 1-95 2 — 2-20 2-40
empfehlen 208 6-4

Franz Färber, Sensesverwandt,
Kleinrainach, Post Voitsberg, Steiermark.
Bei Bestellungen von je 10 Stück auf einmal gebe ich 1 Sense als
Draufgabe und bei je nur 5 Stück einen Patent-Sensesring. Der
Verwandt erfolgt nur gegen Nachnahme, wenn der Betrag nicht gleich
mit der Bestellung gesendet wird. — **Garantie für jedes Stück**
und versch. man diese Senses, welche in Schönheit und leichtem
Gang das Beste bieten. Um deutliche Anzeife wird gebeten.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstickung oder Ueber-
ladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer
verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch
unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiemit ein gutes Hausmittel em-
pfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen
Jahren erprobt sind. Es ist dies der

Hubert Ullrich'sche Kräuterwein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüg-
lichen, heilkräftig besundenen Kräutern
mit gutem Wein bereitet und stärkt und be-
lebt den Verdauungs-Organismus des
Menschen, Kräuterwein beseitigt Verdaun-
ungsstörungen und wirkt fördernd auf die
Reinbildung gesunden Blutes.

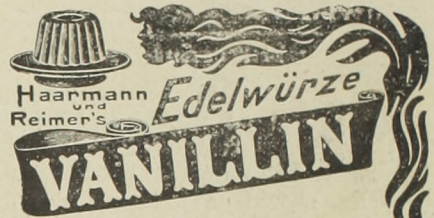
Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuterweines
werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man
sollte also nicht säumen, ihn rechtzeitig zu gebrauchen.
Symptome wie: Kopfschmerz, Aufstoßen, Sodbrennen,
Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen die bei chronischen
veralteten Magenleiden um so heftiger auftreten, verschwinden
oft nach einigen Mal Trinken.

Stuhlverstopfung u. deren unangenehme Folgen
wie Verstopfung, Kolikschmerzen, Herzlopfen, Schlaflosigkeit,
sowie Blutungen in Leber, Milz u. Pfortader-
system (Hämorrhoidalleiden) werden durch
Kräuterwein oft rasch beseitigt. Kräuterwein befreit
unverdauliche Stoffe aus dem Magen und den
Darmen.

**Hageres, bleiches Aussehen, Blut-
mangel, Entkräftung** sind meist die Folge
schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung
und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei Appetitlosigkeit, unter
nervöser Abspannung und Gemüthsverwirrung, sowie
häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten,
sich oft solche Personen langsam dahin. — Kräuter-
wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. — Kräuterwein steigert den Appetit, beför-
dert die Verdauung und Ernährung, regt den Stoff-
wechsel an, beschleunigt die Blutbildung, beruhigt die
erregten Nerven und schafft neue Lebenslust. Zahl-
reiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuterwein ist zu haben in Flaschen
fl. 1.50 und fl. 2.— in den Apotheken von Waid-
hofen, Weget, Rosenstein, Windischgarsten,
Seitenstetten, Amstetten, Scheibbs, Ybbs,
Haag, Enns, Siehr u. s. w., sowie in allen
größeren und kleineren Orten Niederösterreichs u. ganz
Oesterreich-Ungarns in den Apotheken. Auch versendet
die Apotheke in Waidhofen 3 und mehr Flaschen
Kräuterwein nach allen Theilen Oesterreich-Ungarns.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.



zum Backen und Kochen
mit Zucker fertig verrieben. Köstliche Würze der Speisen.
Sofort löslich, feiner, ausgiebiger und bequemer wie
Vanille, ein Päckchen, Ersatz für ca. 2 Stangen Vanille,
24 Heller.

Neuheit!

Veilchen-Perlen

zur Bereitung köstlichster neuer Speisen mit naturgetreuem
Veilchen-Aroma. 196 5-4
Kochbuch „Die Veilchen-Küche“ gratis. Päckchen 50 h.
Zu haben in Waidhofen a. d. Ybbs bei: Gottfried
Friesl Dwe., Franz Steinmaßl, Josef Volkersdorfer.



Andre Hofer's Feigen-Kaffee

vorzügliches
Kaffeezusatzmittel.

No. 8363. Apotheker Hartmann's Mostsubstanzen
zur Bereitung eines gesunden, kräftigen

Haustrunkes
liefert ohne Zucker ausreichend zu
150 Liter für 4 K.
Paul Hartmann, Apotheker
D. R. P. 22891. **Steckborn (Schweiz), Konstanz (Bad).**

Vor schlechter Nachahmung wird ausdrücklich gewarnt.
Man verlange **Hartmann'sche Mostsub-
stanzen** und achte auf die Schutzmarke.

Prospekte franko und gratis zu Diensten.
Verkauf vom k. k. Ministerium des Innern gestattet.
Hauptdepôt für Oesterreich-Ungarn: 142 22 7
Martin Scheidbach, Feldkirch, Vorarlberg.
Waidhofen a. d. Y.: Aug. Lughofer.

Schützt Eure Füße



Fuß beim Tragen
altgewohnt, Brand-
sohlen.

Fuß beim Tragen
der Asbestsohlen.

v. Hühneraugen, Beulen, Risse, Krätze. Alle diese
Hebelstände, bei d. löst Schweiß u. Schweißbläschen
verschwinden durch Tragen v. Dr. Högyes' Patent-
Asbest-Sohlen. Per Paar 80 h. K 120 u. 240. Ver-
sand geg. Nachn. Prop. u. Anerkennungs-schreiben
von Militärbehörden und höchsten Ämtern gratis.
Reich sortiertes Lager in sämtlichen Asbestwaren.
Zentr.: Wien, I., Dornbächerbastei 19.

Man verlange beim Einkauf

Schicht-Seife,

sie ist garantiert rein und wäscht vorzüglich.

Marke Hirsch



Beste Seife für Leinen- und Baumwollwäsche.

garantiert reine Kern-Seife,

weil unreine Seife wenig ausgiebig ist und der Wäsche schadet.

Marke Schwan



für priv. feste Kaliseife. Beste Seife zum Waschen von Woll- u. Seidenstoffen; sie gibt auch die schönste Weiss-Wäsche.

190 10-4

Wer wirklich

garantiert reine Kern-Seife

haben will, achte genau auf den Namen „Schicht“ und nebeige Schutzmarken.

Zur Beachtung!

Zu Beginn der Saison treiben sich alljährlich sowie auch heuer hier und in der Umgebung „reisende Fotografen“ herum, welche Haus- und Geschäftsbesitzer in der zudringlichsten Art bezwecks Aufnahme belästigen. In der Tat liefern dieselben aber einen argen Schund oder gar keine Fotografien und die Auftraggeber, welche noch dazu eine Angabe vorher entrichten müssen, sind die Geprellten.

Ich erlaube mir dies zur gef. Kenntnisnahme einem P. T. Publikum mitzuteilen. Und gestatte mein

fotografisches Atelier

in empfehlende Erinnerung zu bringen zur Ausführung jeder Art Aufnahmen, als Portraits von Visit- bis Lebensgröße in nur feinsten Ausführung, Landschaften, Villen etc., für

Ansichtskarten

selbst in der kleinsten Auflage bei billigster Preisstellung.

Achtungsvoll

Josef Glax,

Atelier für Photographien und Ansichtskarten.
Waidhofen a. d. Y., Untere Stadt 4.

3-2

Hôtel Inführ.

Vom 31. Mai an täglich um 5 Uhr abends: 197 0-6

Anstich von Original-Pilsner Bier

direct vom Fass.

Vincenz Fattinger,

Pfeifenschneider und Devotionalien-Händler, beehrt sich einem p. t. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung die ergebenste Mitteilung zu machen, dass sich obiges Geschäft im selben Hause wie früher, am **Unteren Stadtplatz Nr. 21**, jedoch im **I. Stock**, 332 3-3 **rückwärts**, befindet.

ATELIER

feinsten künstlichen Zahnersatz

in Gold, Kautschuck etc.

von

KARL SCHNAUBELT.

Besitzer einer vom hohen k. k. Ministerium des Innern mit besonders erweiterter Befugnis versehenen (erweiterten) Konzession
— WIEN VII, —
Lindengasse Nr. 17a.

Jeden ersten Sonntag im Monat in Waidhofen a. d. Y. im Hotel „zum goldenen Löwen“ v. 9-4 Uhr zu sprechen.

Nächste Sprechstunde: Sonntag, den 5. Juli.

Gefrornes

auch in Formen.

Ausserdem immer frisch zu haben:

Torten u. Bäckereien aller Art.

Bonbons, Compot und Marmeladen.
Lebkuchen, Honig und Wachswaren, Dessert-Meth in Flaschen.

Kunstwaben für Bienenzüchter.

Hochachtungsvoll

Leopold Friess,

Waidhofen a. d. Ybbs, untere Stadt
Nr. 32 (neu).

Villa Haidhof,

Hochparterrebau, im Mittelpunkt an der Hauptstraße zwischen Amstetten-Waidhofen a. d. Ybbs, 8 Minuten von der Bahnhaltstelle Kröllendorf gelegen, ist sofort preiswürdig zu verkaufen. 255 3-1

Nähere Auskunft erteilt

Strondl, Oberlehrer i. P.,

Villa Haidhof Nr. 86,

Post Dölm-Rematen Niederösterreich.

Ein Haus in Waidhofen,

1 Stock hoch, bestehend aus fünf Zimmern, eine Küche, Holzlage, Keller und Garten. Auch befindet sich noch ein Acker am Krautberg bei diesem Hause.

Auskunft Binderergasse 2, bei der Eigentümerin.

J. Diewald's Dienstvermittlungs-Institut

Waidhofen an der Ybbs.

Gesucht werden: 3 Bauernknechte, 4 Pferdeträger, 1 Herrschaftsköchin, 2 Gasthofköchinnen, 2 Kindermädel, sowie 2 Mädchen für Alles, Anfängerinnen.

Aufnahme suchen: 3 Mädchen für Alles sowie 1 Hotelköchin.

Anfragen werden nur unter Zusendung einer Retourmarke berücksichtigt. 257 0-1

Jahres-Wohnung

1. Stock rechts mit zwei Zimmern, Kabinett, Küche, ist in Unterzell Nr. 37

zu vermieten. 252 1-1

Ein Haus

in Waidhofen a. d. Ybbs, im Innern der Stadt, mit schönem Garten, zu jedem Geschäfte geeignet, ist aus freier Hand unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Nähere Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes

Ein Haus in Windhag,

bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Holzlage, Wagenschuppen, mit 60 Joch Wiesen-, Wald- und Ackergrund, ist aus freier Hand zu verkaufen. Preis 6000 fl.

Auskunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

Welcher ist der beste Kaffeezusatz



FORTUNA-Kranz-Feigen-Kaffee

Grösste Ausgiebigkeit, reinsten Geschmack.

Feigen- und Malz-Kaffeeabrik M. Fiala, Wien VI/2.

Gegründet 1860.

Überall zu haben.

Verloren.

253 1-1

Auf der Straße von Waidhofen nach Stadt und von Stadt nach Hinterholz bis zum Herrn Leopold Stockner wurde ein

Militärpaß und ein größerer Geldbetrag verloren.

Der redliche Finder wolle den Paß sowie das Geld gegen gute Belohnung in der Gemeindefanzlei hier abgeben.

FAÇADE-FARBEN-FABRIK

CARL KRONSTEJNER, Wien, III., Hauptstrasse 120.

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Vertrieb der k. k. erzh. u. k. k. Eisenbahnen, Civil- u. Militär-Behörden, Eisenbahnen, Berg- u. Hüttenwerke, Baumverwaltungen, Eisenwerke, Holzwerke u. Realitätenbesitzer.

Die wetterfesten Façade-Farben

Sind in Kalt- und Warmwasser in Pulverform in 45 Minuten von 16 fr. pr. Kg. aufzu- und abzulagern. Dasselbe Grad Dauerhaftigkeit u. Keuschheit des Farbentons dem Ozeanstrich vollkommen gleich.

200 Kronen Prämie

Für den Nachweis von Nachahmungen. — Musterkarte und Gebrauchsanweisung gratis und franco.